

Kundenzeitschrift der Stadtwerke Aschaffenburg · 1/2020

Netzwerk



Versorgung gesichert





Dieter Gerlach, Geschäftsführer der AVG

Corona-Pandemie: Ihre Stadtwerke sind vorbereitet!

Ein Thema, das uns alle aktuell sehr beschäftigt:
Der Corona-Virus und seine Ausbreitung.

Wir, Ihr Unternehmensverbund Stadtwerke Aschaffenburg, sind gut vorbereitet – so gut wie man das unter den derzeitigen Umständen und nach aktueller Kenntnislage sein kann. Als Stadtwerke Aschaffenburg verantworten wir sechs „kritische Infrastrukturbereiche“:

- die sichere Stromversorgung
- die zuverlässige Gasversorgung
- die gesicherte Wärmeversorgung
- die geordnete Abfallentsorgung
- die einwandfreie Trinkwasserversorgung
- den öffentlichen Personennahverkehr

Unsere Bürgerinnen und Bürger können sich darauf verlassen, dass wir alles Menschenmögliche leisten, damit diese Infrastrukturbereiche laufen und unter allen Umständen aufrechterhalten werden!

Mein herzliches Dankeschön geht an alle Kundinnen und Kunden, die Verständnis dafür haben, dass wir die persönliche Besuchsmöglichkeit eingeschränkt haben. Dies ist zum Schutz unserer Kunden und Mitarbeiter gleichermaßen – zur Vermeidung von Kontaktinfektionen – nötig.

Insbesondere möchte ich aber auch ein dickes Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Ausdruck bringen, die in diesen Tagen Solidarität und Einsatzbereitschaft zeigen, die kreative Lösungen in ein schwieriges und herausforderndes Umfeld einbringen und damit die Voraussetzungen schaffen, dass Sie – unsere Kundinnen und Kunden – sehr gut versorgt sind!

Vielleicht ist es für den ein oder anderen kritischen Zeitgenossen auch einmal die Gelegenheit, darüber nachzudenken, ob ein billiger Preis, ein gnadenloser Wettbewerb und vage Werbeversprechen wirklich den Wert haben, den sie vorgeben. Denn wenn es darauf ankommt, auch wenn andere ausfallen, sind wir als Ihr für Aschaffenburg und Umgebung zuständiger Versorger für Sie da und stehen unsere Frau und unseren Mann!

Geben Sie auf sich acht!

Dieter Gerlach, Geschäftsführer der AVG

Telefonisch jetzt von 8 bis 20 Uhr erreichbar

Nah am Kunden, umfassender Service, kompetente Beratung – ob persönlich, online oder telefonisch: Das ist uns wichtig! Deshalb sind unsere Servicemitarbeiter für Sie jetzt telefonisch noch länger da.

**So erreichen Sie uns,
Ihre Stadtwerke Aschaffenburg:**

- **Servicetelefon (0 60 21) 391-333:**
Montag bis Samstag von 8 bis 20 Uhr
- **Servicecenter Werkstraße:**
Montag bis Freitag 8 bis 18 Uhr
- **Tagesaktuelles Infoportal zu
Maßnahmen rund um COVID-19:**
www.stwab.de/corona



Inhalt Netzwerk 1/2020 Seite

■ Versorgung gesichert	3
■ Übertragung von Corona-Viren durch Trinkwasser nicht zu befürchten	4
■ Kulanzregelungen für Zeitkarten	4
■ Erfolgreich gestartet: Das Digitale Gründerzentrum	5
■ Park & Ride gegenüber Aschaffener Volksfestplatz	6
■ Bus auf Bestellung	6
■ Busverkehr: Eine Frau auf Achse!	7
■ Ausbildung bei den Stadtwerken	8
■ Strompreiserhöhung	8
■ AVG-Ökostrom: Für die Region. Aus der Region	9
■ Unterwegs mit AVG-Ökostrom	9
■ Frischer Wind für die Energiewende	10
■ Besondere Engagements	11



Versorgung gesichert

Die Stadtwerke Aschaffenburg beliefern rund 130.000 Menschen am bayerischen Untermain mit Wasser, Strom, Gas und Wärme. Das ist lebenswichtig und muss vor allem auch in Krisenzeiten – wie gerade jetzt während „Corona“ – funktionieren. Aber auch die Abfallentsorgung sowie der öffentliche Personennahverkehr gehören zu den sensiblen Infrastrukturen, die aufrecht erhalten und weiterlaufen müssen, gegebenenfalls reduziert im Notbetrieb.

„Gerade für uns als kommunaler Versorger ist es essenziell wichtig, jederzeit die Versorgung der Bevölkerung in den sechs genannten Bereichen zu gewährleisten“, erklärt Stadtwerke-Chef Dieter Gerlach. Hierfür haben die Stadtwerke bereits vor Jahren Notfallpläne entwickelt und jetzt mit Blick auf Corona auf die aktuelle Situation angepasst.

Inhalt der Pandemiepläne sind zum einen die Sicherstellung der Versorgung, zumindest im Notbetrieb. Zum anderen gilt es die Mitarbeiter zu schützen, die die Versorgung sicherstellen. Das bedeutet auch, dass immer genügend Mitarbeiter da sind, für den Fall, dass welche erkranken.

Separate Teams gebildet

„Eine wichtige Maßnahme hierfür ist, dass wir Teams gebildet und diese separiert haben“, sagt Dieter Gerlach weiter. Das gilt für alle Bereiche, besonders aber natürlich für Schlüsselpersonen im Handwerk und im technischen Betrieb.

Der Hintergrund: Die Mitarbeiter mit gleichartigen Aufgaben sollen sich nicht begegnen. Fallen einzelne oder alle Mitarbeiter eines Teams aus, stehen die anderen Teams noch zur Verfügung.

Störfälle durchgespielt

In dieses System sind rund 100 der 200 AVG-Mitarbeiter eingebunden. Zehn Teams sind notwendig, die für die Aufrechterhaltung der Versorgung immer da sein müssten. Sie wurden für den Notfallplan gedoppelt und treffen aktuell nicht mehr aufeinander.

„Um im Falle eines Falles wirklich vorbereitet zu sein, haben wir alle möglichen Störfälle im Versorgungssystem durchgespielt, von der geplatzten Wasserleitung über den Stromausfall bis zum Gasgeruch“, erklärt Dieter Gerlach.

Aber auch in anderen Bereichen, wie beispielsweise in der Kraftfahrzeug-Werkstatt, wurden zum Schutz der Mitarbeiter und um unabhängig von externen Betrieben zu bleiben, die Mannschaften separiert. Hier wird außerdem im Schichtbetrieb gearbeitet.

Home-Office verstärkt

Soweit es möglich ist, können die Mitarbeiter auch im Home-Office arbeiten. Das kann auch noch weiter ausgebaut werden. Die notwendige Ausstattung für weitere Heim-Arbeitsplätze steht bereit, speziell insbesondere für die Schlüsselfunktionen.

Busbetrieb zeitweise zurückgefahren

Der Busbetrieb, insbesondere um den Weg zur Arbeit und wieder nach Hause sicherzustellen, wird natürlich aufrechtgehalten. Er wurde aber dem aktuellen Fahrgastaufkommen entsprechend angepasst, nachdem die Schulen und Geschäfte geschlossen wurden und auch viele vom Home-Office arbeiten. Hier hat sich daher der Personaleinsatz reduziert. Ab dem 27. April erfolgt der Busbetrieb wieder gemäß dem regulären Fahrplan.

Verständnis gefragt

„Alle Mitarbeiter arbeiten sehr konstant und halten äußerst diszipliniert alle Vorsichtsmaßnahmen wie Abstand halten oder Hände desinfizieren ein“, lobt Dieter Gerlach alle Stadtwerker. „So können wir die Krise zusammen meistern.“

„Auch seitens der Bevölkerung, der Kundinnen und Kunden der Stadtwerke, kommt bei uns viel Zustimmung und Verständnis an, dass wir einen Teil der Leistungen einschränken mussten“, er-

gänzt der Stadtwerke-Chef. „Dieses Verständnis und die Rücksichtnahme wünsche ich mir aber auch von einer kleinen Minderheit, die noch nicht erkannt hat, worum es aktuell geht.“

Deshalb mein Appell an Sie alle:

Bitte schätzen Sie die Arbeit unserer Mitarbeiter wert. Ohne Ihre großartige Leistung an vorderster Front hätten wir keinen Strom, kein Wasser, kein Gas, keine Wärme, würden wir nicht von A nach B kommen und unserer Straßen wären vermüllt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichern unsere Versorgung und sind Ihr zuverlässiger Partner, auch in der Corona-Krise. Auch sie freuen sich über ein

DANKE!

Freibad-Saison 2020:

Aufgrund der Corona-Pandemie können wir noch nicht sagen, ob das Freibad ab Anfang Mai öffnen wird. Aktuelle Infos: www.freizeitwelt-aschaffenburg.de



Guter Trinkwasserschutz dank Multibarrieren-System

Übertragung von Corona-Viren im Trinkwasser nicht zu befürchten

Gemäß einer Stellungnahme des Umweltbundesamtes vom März 2020 findet eine Übertragung des neuartigen Corona-Virus SARS-CoV-2 nach derzeitigem Wissensstand vor allem über den direkten Kontakt zwischen Personen oder kontaminierte Flächen statt, nicht über Trinkwasser.

Unser Trinkwasser unterliegt umfassenden Kontrollen und Analysen. So stellt das seit Jahrzehnten eingeführte Multibarrieren-System eine sichere Grundlage zur Vermeidung wasserbedingter Epidemien dar.

Diese Multibarrieren-System besteht aus Ressourcenschutz (u. a. Ausweisung von Wasserschutzgebieten), Wassergewinnung, Wasseraufbereitung und Wasserverteilung unter Einhaltung der allgemein anerkannten Regeln der Technik sowie der fachgerechten Planung, dem Bau und dem Betrieb einer Trinkwasser-Installation.

Gut geschützt gegen alle mikrobiellen Verunreinigungen, einschließlich Viren ist insbesondere Grundwasser, das eine längere Bodenpassage durchlaufen hat. Das trifft auch auf das Aschaffener Leitungswasser zu. Es ist reines Grundwasser, das unterirdisch vom Odenwald in das Großostheimer Becken fließt und sich dort in einer Bodenverwerfung im Sandstein rund 50 Meter unter der Erde sammelt.

Grundsätzlich findet darüber hinaus für das Aschaffener Trinkwasser eine mehrstufige Wasseraufbereitung mit Verfahrenskombinationen aus Flockung, Filtration, Adsorption sowie UV-Desinfektion statt. Die bisherigen Kenntnisse aus Praxiserfahrungen und Forschungsergebnissen weisen laut Umweltbundesamt darauf hin, dass Viren durch dieses Multibarrieren-System effektiv und effizient eliminiert werden. Und so ist eine Übertragung des Corona-Virus über die öffentliche Trinkwasserversorgung nach derzeitigem Kenntnisstand höchst unwahrscheinlich.



Kulanzregelungen für Kunden der Stadtwerke mit Zeitkarten im ÖPNV

Der Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Aschaffenburg steht in Zeiten der Corona-Krise, wie alle Verkehrsunternehmen in Deutschland, vor sehr großen Herausforderungen. Wir nehmen sehr viel weniger Fahrgeld ein. Im Gegensatz zu vielen anderen Wirtschaftszweigen wollen wir aber unseren Busbetrieb nicht aus Kostengründen vorübergehend schließen. Zur Daseinsvorsorge gehört für uns, den Bürgern verlässliche Busverbindungen zur Verfügung zu stellen. So können Pendler weiterhin zur Arbeitsstätte kommen. Fahrten zur Versorgung mit Lebensmitteln, Arztbesuche usw. sind möglich.

Alle Kunden, die Zeitkarten, wie zum Beispiel Jahreskarten, gekauft haben, sichern den Stadtwerken grundlegende Einnahmen. Diese Kunden möchten wir auch nach der Krise weiterhin für unser Beförderungsangebot gewinnen. Ausgehend von der Dauer des reduzierten Busangebotes werden wir bei Neuabschluss eines Jahresabos eine entsprechende Gutschrift für diese Monate in Aussicht stellen. Somit möchten wir all diejenigen Fahrgästen danken, die uns über diese schwierige Situation geholfen haben und nach wie vor zu uns stehen.



Personen im Bild von links nach rechts:

Dr. Marianne Hock-Döpgen
(Leiterin Digitales Gründerzentrum Alte Schlosserei);

Fabian Ripp und Christian Schneidawind
(Startup: oneVcard);

Christoph Schmidt und Jerome Sprinkmeier
(Startup: DocEstate);

Ziya Orhan
(Startup: Green MNKY);

Kirsten Marschall, Michael Noll, Alexander Weis, Tom Zerl und Lukas Kunkel
(Startup: Scio Technology)

Das Digitale Gründerzentrum Alte Schlosserei

Erfolgreich gestartet. Komplett belegt.

„Geh Wege, die noch niemand ging, damit du Spuren hinterlässt.“ Dieses Zitat von Antoine de Saint-Exupéry passt perfekt für die 12 Teams, die seit der offiziellen Eröffnung des Digitalen Gründerzentrums (DGZ) am 3. Juni 2019 in das neue Zuhause für Start-ups eingezogen sind. Zusammen mit 40 Teams, die im Coaching betreut werden, ist das DGZ bereits jetzt voll besetzt.

Das DGZ ist die ideale Anlaufstelle für junge Start-ups am bayerischen Untermain. Hier werden die Gründer individuell betreut, können Workshops und Vortragsreihen besuchen und sich mit regionalen Partnerunternehmen vernetzen. In der Alten Schlosserei auf

dem Gelände der Aschaffenburg Stadtwerke bieten Coworking Spaces, Büros, ein Konferenzraum und eine Lounge mit Küche viel Raum für neue und kreative digitale Ideen.

Und daran mangelt es nicht: Professionelle Coaches unterstützen und beraten die Gründer dabei, dass ihre innovativen Ideen zu tragfähigen Geschäftsmodellen werden, die Investoren überzeugen. Auch das Entwickeln und Testen von Prototypen und die Markt- und Wettbewerbsanalyse werden vom DGZ begleitet.

Erfolgreiche Start-ups

Ein Blick auf den diesjährigen „Businessplan Wettbewerb Nordbayern“ von BayStartUP, dem bayerischen Startup-

Netzwerk für Gründer, Investoren und Unternehmen, bestätigt, dass die Geschäftsideen der Start-ups aus dem DGZ enormes Potential haben, Spuren zu hinterlassen: Zehn Teams haben sich im Wettbewerb mit Start-ups aus Unterfranken, Oberfranken, Mittelfranken und der Oberpfalz dem Urteil einer Expertenjury gestellt. Fünf davon haben es in Phase 1 unter die Top 20 geschafft. Jetzt geht es in die Phasen 2 und 3. Den Gewinnern winkt ein Preisgeld und ein umfangreiches Feedback zum Businessplan. Herzlichen Glückwunsch den Teams und dem DGZ zu diesem tollen Erfolg! Wir drücken allen Teilnehmern die Daumen für den weiteren Wettbewerb!



Begleitet und gefördert wird das DGZ vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, der Stadt Aschaffenburg, den Landkreisen Aschaffenburg und Miltenberg sowie 20 Unternehmen aus der regionalen Wirtschaft, der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer für Unterfranken und der Technischen Hochschule. Infos unter www.dgz-ab.de

Freie Stellplätze

Ende März 2020 begannen die Bauarbeiten für den Neubau des Regenüberlaufbeckens mit Pumpstation Willgisbrücke. Gleichzeitig wurde der Parkplatz unterhalb des Schlosses für den öffentlichen Verkehr geschlossen. Ausweichen können Pendler und Besucher der Stadt Aschaffenburg auf den Park & Ride-Stellplatz gegenüber dem Aschaffener Volksfestplatz. Hier werden auch noch Ladesäulen mit 22 kW installiert für die Betankung von E-Autos.

Dieser Platz zwischen Darmstädter Straße, Großtheimer Straße und Kleine Schönbusschallee wurde im September 2019 für ca. 150 Fahrzeuge eingerichtet. Hier finden Dauernutzer und Gelegenheitsnutzer einen Stellplatz für ihr Fahrzeug und haben gleichzeitig die Möglichkeit mit dem Stadtbus in die Innenstadt zu fahren.

Für Dauernutzer

87 Stellplätze sind für Dauernutzer vorgesehen, die ihr Fahrzeug regelmäßig



abstellen, um mit dem Öffentlichen Nahverkehr in die Innenstadt zu fahren. Für nur 30,- Euro im Monat erhalten diese garantiert einen freien Stellplatz auf dem Park & Ride-Parkplatz. Die Be-

nutzung der Stadtbusse auf der Linie 3 von der Haltestelle Stadtbad bis zum Hauptbahnhof und zurück ist inklusive.

Für Gelegenheitsnutzer

Der restliche Teil des Park & Ride-Parkplatzes ist für Gelegenheitsnutzer frei befahrbar. Für ein Entgelt von 2,- Euro pro Tag erhalten diese einen Stellplatz sowie eine Gruppen-Tageskarte (bis 5 Personen) für die Benutzung der Stadtbusse der Linie 3, ebenfalls von der Haltestelle Stadtbad bis zum Hauptbahnhof und zurück. Das Entgelt ist direkt im Bus zu entrichten.

Die Park & Ride Abo-Karte wird über die Parkhausverwaltung der Stadtwerke erstellt und ausgegeben. Die Zufahrtsgenehmigungen sind limitiert! Die Vergabe erfolgt nach der Reihenfolge der eingegangenen Anträge.

Infos und Beantragung:

Telefon (0 60 21) 391-415 oder parkhaeuser@stwab.de

Einfach den Bus bestellen

Stellen Sie sich vor, Ihr Bus kommt, wann Sie wollen! Und er bringt Sie dort hin, wohin Sie möchten! So ein „On-Demand-Busverkehr“ wird voraussichtlich ab der zweiten Jahreshälfte* an Sonn- und Feiertagen im Stadtgebiet Aschaffenburg getestet. Hierfür ergänzen drei Kleinbusse „auf Bestellung“ den Linienverkehr. Ziel dieses Angebotes ist es, den öffentlichen Personennahverkehr noch besser den Bedürfnissen der Kunden anzupassen.

„On-Demand“, das heißt „auf Bestellung“ oder „auf Abruf“ und bedeutet, dass der Fahrgast entscheidet, wann und wohin er fahren möchte. Das sind am Sonntag meist andere Ziele als unter der Woche, wenn es zur Arbeit, zur Schule oder zum Einkaufen geht. Dann wollen die Menschen eher ins Grüne, Ausgehen oder die Familie besuchen.

Bei dem ein- bis zweijährigen Test soll ermittelt werden, ob ein „On-Demand-Bus“ für Aschaffenburg dauerhaft sinnvoll ist und ob die üblichen Verkehrslinien sonn- und feiertags an spezielle Freizeitbedürfnisse angepasst werden müssen. „Denn wir wollen als städtischer Verkehrsbetrieb unseren Fahrgästen die Angebote bieten, die sie brauchen“, erklärt Stadtwerke-Chef Dieter Gerlach.

Für den Bus „auf Bestellung“ meldet der Fahrgast die gewünschte Abfahrtszeit, seinen Fahrtwunsch und seinen Standort via Smartphone-App an. Wer sein Ziel zu einem bestimmten Zeitpunkt erreichen möchte, kann alternativ die gewünschte Ankunftszeit eingeben. Das muss mindestens 60 Minuten vorher sein. Ein Algorithmus bringt dann die Kunden mit ähnlichen Fahrtwünschen (Zeit und Richtung) in einem Fahrzeug zusammen.

Ein Kleinbus holt den Fahrgast ab und bringt ihn unabhängig von normalen Busrouten und Fahrplänen flexibel zu seinem Wunschziel. Während der Fahrt können weitere Kunden mit ähnlichem Streckenwunsch zusteigen. Um den Taxi-Unternehmen keine Konkurrenz

zu machen, wird nur an Haltestellen ein- und ausgestiegen. Das sind alle Bushaltestellen im Stadtgebiet sowie festgelegte „virtuelle Haltestellen“, die zwischen den vorhandenen liegen, um kurze Wege zu gewährleisten. Die App führt die Kunden immer zum nächstgelegenen Haltepunkt.

Für das „On-Demand-Angebot“ zahlen die Kunden den normalen Ticketpreis und einen Zuschlag von 1,00 Euro. Besitzer einer Zeitkarte zahlen nur den Zuschlag von 1,00 Euro. Drei Kleinbusse mit jeweils acht Sitzplätzen werden für den „Bestell-Service“ im Aschaffener Stadtgebiet sonn- und feiertags von 6 Uhr in der Früh bis 1 Uhr nachts unterwegs sein.

* Der Zeitplan des Projekts steht wegen der Auswirkungen der Corona-Krise auf den ÖPNV noch nicht fest.



Einer unserer Heldinnen in Zeiten von Corona: Immer fröhlich, gut gelaunt und positiv gestimmt steuert Tanja Thomas ihren Bus, am liebsten auf der Linie 1 nach Obernau und Sulzbach.

Eine Frau auf Achse!

Etwa 110 Busfahrerinnen und Busfahrer braucht es für den städtischen Busverkehr in Aschaffenburg. Doch noch immer sitzen hauptsächlich Männer am Steuer. Dabei ist es ein toller Beruf – gerade für Frauen, weiß Tanja Thomas zu berichten, eine von 7 Busfahrerinnen bei den städtischen Verkehrsbetrieben. Wir wollten von ihr wissen, warum.

Frau Thomas, wie sind Sie zum Busfahren gekommen?

In meinem damaligen Beruf als Fremdsprachensekretärin war es mit Familie ein großes Problem, einen Job zu finden bzw. zu koordinieren. Werner Henke, Apotheker und Initiator des Aschaffener Busses, hat mich vor rund 10 Jahren motiviert, den Busführerschein zu machen. Das habe ich dann auch umgesetzt und war zunächst mit dem Aschaffener Bus unterwegs, unter anderem bis nach Schottland.

Wie sind Sie dann zu den Stadtwerken gekommen?

Zum einen wollte ich mehr Übung, um mehr Sicherheit im Fahren zu bekommen. Zum anderen war ich ja auf der Suche nach einem Job, den ich gut mit meinen fünf Kindern, zwei eigene und drei Pflegekinder, vereinbaren konnte. Und da hat mein Mann, er ist auch Busfahrer bei den Stadtwerken, vorgeschlagen, dass ich mich mal bewerbe. Das ist jetzt fast 9 Jahre her.

Arbeiten Sie Vollzeit?

Nein, angefangen habe ich auf 450-Euro-Basis. Inzwischen arbeite ich fest als Teilzeitkraft drei volle Tage die Woche. Das sind jeweils 9 Stunden, natürlich

mit einer Pause. Darüber hinaus bin ich auch noch als stellvertretende Betriebsratsvorsitzende tätig.

Wie lässt sich das mit der Familie vereinbaren?

Das ist perfekt. Ich habe feste, verlässliche Arbeitszeiten und weiß genau, wann ich wieder zu Hause bei den Kindern bin. Das ist bei einem Bürojob nicht immer gewährleistet. Und so kann ich meine Termine, Arzttermine mit den Kindern zum Beispiel, sehr gut planen.

Was sind die größten Herausforderungen?

Das sind sicherlich der Verkehr und die engen, oft zugeparkten Straßen. Da braucht es schon viel Fingerspitzengefühl, um den großen Bus sicher da durch zu lenken. Aber man muss ohnehin die ganze Zeit 100 Prozent konzentriert sein, schließlich trägt man die Verantwortung für viele Fahrgäste. Es ist kein Job, bei dem man einfach ein bisschen am Lenkrad dreht oder an einem Schreibtisch sitzt.

Was hat sich im Vergleich zu damals geändert?

Es gibt heute viel mehr Verkehr als früher, aber auch die Technik ist viel besser, ja sicherer geworden. So geben

beispielsweise die neuen Busse ein optisches Warnsignal, wenn eine Person oder ein Hindernis sich direkt neben dem Bus befindet. Darüber hinaus vibriert der Fahrersitz. Diese Signale sind gerade auch für die rechte Busseite sehr hilfreich, weil hier die Leute ja ein- und aussteigen.

Und wie ist es, mit lauter Männern zusammenzuarbeiten?

Natürlich wäre es schön, wenn ein paar nette Kolleginnen unser tolles Team ergänzen würden. Meine Kollegen sind klasse, wir arbeiten auf Augenhöhe zusammen und haben viel Spaß gemeinsam. Sie freuen sich immer, wenn ich da bin.

Und was machen Sie, wenn Sie nicht hinter dem Steuer sitzen?

Natürlich bin ich dann voll und ganz für meine Familie da. Aber ich bin auch leidenschaftliche Reiterin und genieße es, im Sattel zu sitzen. Da kann ich so richtig die Seele baumeln lassen. Und dann lieben mein Mann und ich es, mit unseren Motorrädern unterwegs zu sein. Das machen wir gerne, wenn wir beide einen Vormittag frei haben. Dann gönnen wir uns einen Ausflug zu zweit.



Ausbildung bei den Stadtwerken heißt: An einem Strang ziehen

abwechslungsreich – gemeinschaftlich – zukunftsorientiert

Der erste Schritt von der Schule
ins Berufsleben?

Gemeinsam kein Problem!

Werde ein Teil des Teams und lass uns
in Deine berufliche Zukunft starten!



Infos zur Ausbildung
und Bewerbung unter:

Frau Julia Aulbach
Telefon (0 60 21) 391-341
ausbildung@stwab.de
www.stwab.de/ausbildung

Strompreiserhöhung

Ungeschickter Zeitpunkt der Ankündigung

In den letzten beiden Jahren sind nicht nur die Einkaufskosten für Strom an der Strombörse stark gestiegen. Insbesondere die Netzentgelte der Übertragungsnetzbetreiber, also die Transportkosten des Stroms vom Kraftwerk oder der Erzeugungsanlage bis an die Stadt- bzw. Gemeindegrenze, sind in den letzten zwei Jahren um 25% gestiegen. Gleichzeitig stiegen die gesetzlichen Abgaben auf den Strom, in diesem Jahr vor allem die EEG-Umlage, womit der Ausbau der Kapazitäten für die erneuerbaren Energien gefördert wird.

Aus diesen Gründen ist die Strompreiserhöhung bei der AVG für „Normalstrom“, wie bei vielen anderen Energieversorgern, Anfang des Jahres unumgänglich geworden. Die meisten Wettbewerber haben ihre Preise zum 1.1.20 kräftig erhöht, die AVG plante dagegen ihre moderate Preiserhöhung erst im 2. Quartal 2020 an die Kunden weiterzugeben. Zeitgleich mit dem Beginn der Ausgangsbeschränkungen als Infektionsschutzmaßnahme zur Eindämmung der Corona-Pandemie, hat unsere Strom-Kunden im eigenen Netz das Preisänderungsschreiben erreicht. **Für das schlechte Timing möchten wir uns im Nachhinein ausdrücklich bei allen Kunden entschuldigen!**

Senkung der „Klimatarife“ für Ökostrom sowie kostenlosen Zusatzoption „Mobil“

Übrigens hat die AVG zeitgleich die Preise für Ökostrom gesenkt und die Leistungen der „Klimatarife“ mit der kostenlosen Zusatzoption „Mobil“, zum Aufladen von Elektrofahrzeugen zu Hause und unterwegs, erweitert. Die Mehrkosten für Ökostrom im Verhältnis zu Normalstrom wurden in den vergangenen Jahren durch gesetzliche Änderungen geringer.

Da uns ein gutes Klima und eine gesunde Umwelt am Herzen liegen, wollen wir diese Änderungen an unsere Kunden weitergeben und sie von der Idee einer ökologisch sinnvollen Stromerzeugung überzeugen. Worauf wir nochmals hinweisen möchten: Die neuen Preise führen nicht dazu, dass „Normalstrom“-Kunden Ökostrom-Kunden subventionieren. Die Preise entsprechen den tatsächlichen Kosten.

Unsere „Klimatarife“ stellen wir Ihnen auf der folgenden Seite ausführlich vor.

Für Fragen zu unseren Stromprodukten erreichen Sie unseren Kundenservice telefonisch montags bis samstags von 8.00 bis 20.00 Uhr unter der
Telefon (0 60 21) 391-333 oder per Mail über
kundenservice@stwab.de



Ökostrom Für die Region. Aus der Region.

Die globale Energiewende beginnt bei uns vor der Haustüre. Als kommunaler Stromanbieter der Region engagiert sich die AVG schon lange für eine nachhaltige, ökologische Stromerzeugung und einen energieeffizienten Verbrauch – ob im Biomasseheizkraftwerk im Leiderer Hafen, durch Solaranlagen, die Förderung von Mini-Blockheizkraftwerken oder die Beteiligung an einer Anlage, die Bioabfälle in Strom und Wärme verwandelt.

Auch bei den Produkten denken wir als Stadtwerke ökologisch und setzen auf 100% zertifizierten Ökostrom! Entscheiden auch Sie sich jetzt für einen der klimafreundlichen Ökostromtarife der AVG!

AVG.Klima und AVG.Klima Mini

100 % sortenreiner Strom aus Wasserkraft, so sauber und natürlich wie das Wasser selbst – überwacht durch den TÜV mit einer regelmäßigen, strengen Zertifizierung unserer Vertragskraftwerke.

AVG.Klima Mini ist speziell auf Kleinverbraucher ausgelegt.

AVG.Klima Regional

100 % regional erzeugter Ökostrom, garantiert durch Regionálnachweise des Herkunftsnachweisregisters – ausschließlich aus erneuerbaren Energien produziert, für mehr Nachhaltigkeit und ökologische Verantwortung.

Ihre Investition in neue Ökostromerzeugungsanlagen in und um Aschaffenburg, nicht zuletzt zur Senkung der CO₂-Emissionen vor Ort.

Zusatzoption Mobil

Die kostenlose Zusatzoption für AVG.Klima, AVG.Klima Mini Regional mit einheitlich günstigen, transparenten Preisen für

- den Stromverbrauch zu Hause und
- das Aufladen Ihres Elektrofahrzeugs unterwegs an allen öffentlichen Ladestationen (Bei allen Ladesäulenbetreibern, die eine Roamingvereinbarung mit lade-netz.de abgeschlossen haben).

Infos unter www.stwab.de/oekostrom

Unterwegs mit AVG-Ökostrom

Wer ein E-Fahrzeug sein Eigen nennt, der tankt an den AVG-Ladestationen im Stadtgebiet Ökostrom und mit der Kundenkarte der AVG nach der Freischaltung der Ladefunktion an über 10.000 Ladesäulen im Bundesgebiet immer und überall zum günstigen AVG-Tarif!

Alle sechs Parkhäuser und Tiefgaragen der Stadtwerke, „Am Hauptbahnhof“, „Dämmer Tor“, „Löhergraben“, „Stadthalle“, „Theaterplatz“ und „Alexandrastraße“, sind mit je 2 leistungsfähigen 11 kW Ladesäulen ausgerüstet.

Die Stellplätze sind auffallend grün gestrichen und nicht zu verfehlen. Die Stadtwerke-App zeigt zudem die Standorte in einer interaktiven Karte an – und auch, ob diese gerade frei oder belegt sind.



Weitere Stromtankstellen mit je 2x22kW befinden sich vor dem Kundenzentrum, dem Rathaus, dem Landratsamt (Friesenstr.) und am Volksfestplatz in Aschaffenburg sowie in den Umlandgemeinden Haibach, Mömbris und Niedernberg. Hier können Sie Strom der AVG tanken.

Und so wird der Strom getankt: Kunden, die regelmäßig tanken möchten, tanken am besten mit der AVG-Ladekarte. Wer lieber direkt bezahlt, nutzt die Direktbezahlungs-„Ladepay“ und lädt sein Auto ohne Karte mittels Smartphone unkompliziert und spontan.

Weitere Infos: www.stwab.de/emobil



Frischer Wind für die Energiewende

Für eine erfolgreiche Energiewende in Deutschland muss der Anteil erneuerbarer Energien beim Strommix deutlich steigen. Seit vielen Jahren leistet die AVG ihren Beitrag dazu. Neben dem Biomasseheizkraftwerk im Leiderer Hafen und diversen Solaranlagen sorgt auch die Beteiligung an mehreren Windparks für Rückenwind in Sachen regenerativer Energieversorgung.

Bereits seit 2011 ist die AVG an der Energieallianz Bayern (EAB), einem Zusammenschluss von 37 meist kommunalen Versorgungsunternehmen aus Bayern, beteiligt. Die EAB hat es sich zur Aufgabe gemacht, Projekte zur regenerativen Stromerzeugung zu realisieren, Beteiligungen zu vermitteln und Zweckgesellschaften zur Errichtung und zum Betrieb von Energieerzeugungsanlagen zu planen, um dadurch die örtliche Energieversorgung zu stärken.

Heute ist die AVG über die EAB an insgesamt sechs Windparks und 26 Windkraftanlagen im Binnenland beteiligt.

Dazu gehören die Windparks Oerlenbach (Landkreis Bad Kissingen, 3 Räder), Zieger (Bayerischer Wald, 5 Räder), Neutz (Sachsen-Anhalt, 10 Räder) sowie Domnitz I und II (Sachsen-Anhalt, 6 Räder). Seit Ende 2019 ist die AVG auch am Windpark Adorf-Ost in Hessen mit 2 Windrädern beteiligt, der zu diesem Zeitpunkt fertiggestellt wurde.

Die erzeugte Energie der Windparks (ohne Adorf), an denen die AVG beteiligt ist, lag im Jahr 2019 mit 106 Mio. kWh fast 11 Prozent über dem Vorjahr.

Alle 26 Windkraftanlagen haben zusammen eine Leistung von ca. 62 MW und erzeugen im Jahr ca. 115 Mio. kWh regenerativen Strom. Diese Menge

*10 Windräder drehen sich in Neutz, Sachsen-Anhalt, für die AVG (oben).
2 weitere Anlagen entstanden im Energiepark Adorf-Ost, Hessen, bis Ende 2019 (unten).*



reicht, um den Bedarf von rund 140.000 Privatpersonen zu decken. Sie vermeiden zudem den Ausstoß von rund 62.000 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr.

Wind bewegt uns seit Jahrtausenden

Die Windenergie ist eine der ältesten Energieformen, die sich die Menschen zunutze machen – um Ozeane zu überqueren, Korn zu mahlen oder Wasser zu pumpen. Mit dem Aufkommen der Elektrizität entstanden Ende des 19. Jahrhunderts die ersten Windkraftanlagen auf der Grundlage der Windmühlentechnik. Dennoch war es ein langer Prozess, bis sich die Windenergie als ernst zu nehmende Methode für die moderne Stromerzeugung durchsetzen konnte.

1987 eröffnete der erste Windpark in Deutschland. Die 30 Windkraftanlagen produzierten damals rund 1000 Kilowatt Leistung. Das reichte für die Stromversorgung von knapp 400 Haushalten. Heute leistet ein einziges Windkraftwerk an Land locker das Vierfache, auf See auch das Sechs- bis Achtfache. Die Leistung der Landanlagen hat sich dabei ungefähr um den Faktor 80 erhöht – eine technische Umwälzung, die kaum jemand erwartet hat.

Heute gibt es laut Bundesverband WindEnergie knapp 31.000 Windanlagen in Deutschland, davon rund 1.500 auf See. Sie haben 2019 ca. 132 Mrd. kWh Strom erzeugt, das sind 15 Prozent mehr als im Vorjahr. Damit hat die Windkraft erstmals die Stromerzeugung aus Braunkohle überholt und ist zur wichtigsten Stromenergiequelle in Deutschland geworden. Die Windenergie hat einen Anteil von 24,4 Prozent am Strommix, die Braunkohle rund 20 Prozent, gefolgt von der Kernenergie mit 14 Prozent.

Insgesamt liegen jedoch fossile Energieträger plus Atomkraft mit 54 Prozent des erzeugten Stroms noch immer vor den erneuerbaren Energien mit 46 Prozent. Ihr Anteil nimmt jedoch kontinuierlich zu und soll bis 2030 bei 65 Prozent liegen.

Die AVG wird sich auch in Zukunft noch an mehreren Anlagen beteiligen, die Strom aus erneuerbaren Energien erzeugen und denkt dabei an Photovoltaikanlagen oder weitere Windkraftanlagen.

Unser Engagement für Vereine in der Corona-Krise



Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Einschränkungen sowie Auswirkungen bedingt durch die Corona-Krise stehen erst am Anfang und bedrohen jetzt schon zahlreiche Vereine und soziale Initiativen unmittelbar in ihrer Existenz. Die meisten „Projekte“ stehen dabei aber nicht still und sind bereits jetzt auf der Suche nach Förder- und Finanzierungslösungen für die ausbleibenden Mittel.

In diesen Zeiten sind Solidarität und schnelle Hilfsinitiativen gefragt. Deshalb setzen auch wir von der AVG auf ein innovatives und digitales Angebot und starten die „Aschaffenburg Crowd“ für gemeinnützige Vereine und Initiativen in der Region. Geld für eine Reparatur am Vereinsgebäude, neue Trikots für die Jugend oder selbst genähten Mund-Nasen-Schutz für den guten Zweck? Der Fantasie für das Wunschprojekt sind keine Grenzen gesetzt!

Über den Link www.stwab.de/crowd können Vereine ihr persönliches Herzensprojekt anlegen, vorstellen und um Unterstützer aus der Öffentlichkeit werben. Die Aktion ist befristet bis zum 31. Juli 2020. Das Anlegen ist einfach, es werden lediglich gute Fotos und Videos, eine Beschreibung des Vorhabens und eine Zielsumme benötigt. Nach Prüfung und Freigabe durch die AVG kann dann umgehend um Unterstützung in der Öffentlichkeit geworben werden.

Gut zu wissen: Jeder Projektstarter wird von Crowdfunding-Experten an die Hand genommen und im gesamten Prozess bis zur erfolgreichen Crowdfunding-Aktion unterstützt. Die Projekte werden dabei auf der Website der Stadtwerke unter www.stwab.de/crowd auf der Plattform www.kommunales-crowdfunding.de veröffentlicht und über die sozialen Medien kommunikativ unterstützt. Damit wird eine maximale Reichweite erzielt und für Aufmerksamkeit in der Bevölkerung gesorgt.

10% Startfinanzierung aus dem Fördertopf der AVG sichern: Die AVG stellt zusätzlich einen Fördertopf in Höhe von **5.000,- EUR** für die unmittelbare und direkte Förderung unserer Vereine zur Verfügung. Jedes neu angelegte Projekt

erhält eine Startfinanzierung aus dem Fördertopf der AVG in Höhe von 10% der Zielsumme (max. 500,- EUR). Voraussetzung für die Auszahlung der Fördersumme ist ein erfolgreich abgeschlossenes Crowdfunding-Projekt. Das funktioniert so lange, bis das Geld im Topf ausgeschöpft ist. Deshalb gilt: Wer schnell ein Projekt einstellt, hat bessere Karten!

Für Unterstützer: Crowdfunding funktioniert nach dem alles oder nichts Prinzip. Das gesammelte Geld wird erst an den Verein ausgezahlt, wenn die gewünschte Summe innerhalb der gesetzten Frist zusammenkommt. Ansonsten erhalten alle Unterstützer ihr Geld zurück. Übrigens: 90% der Projekte waren bisher auf der Plattform www.kommunales-crowdfunding.de erfolgreich.

Die Aschaffener Versorgungs-GmbH übernimmt bereits seit vielen Jahren in Aschaffenburg und der Region Verantwortung und ist einer der wichtigsten Förderer einer Vielzahl regionaler Projekte von Sport über Kultur bis hin zu sozialen Initiativen. Genau deshalb können und wollen wir als kommunales Unternehmen schnell, unkompliziert und solidarisch helfen!

2.500,- Euro für Kinderhospizdienst

Der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst Aschaffenburg unterstützt und begleitet Kinder und Jugendliche mit schwerer, lebensverkürzender Erkrankung, ihre Eltern und Geschwister. Für die Geschwistergruppe, in der sich rund 20 Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 14 Jahren regelmäßig treffen, soll 2020 erstmalig eine Übernachtung auf dem Gelände einer Naturpädagogin stattfinden.

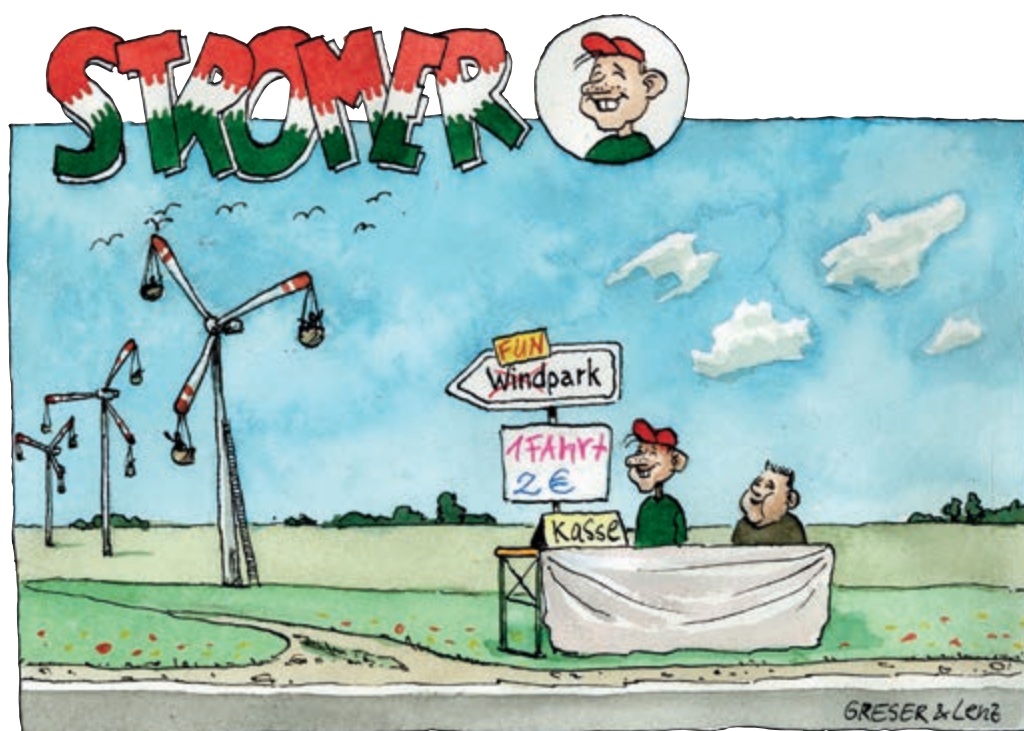
Für dieses besondere Projekt hat einerseits die SüdWestStrom in Tübingen, deren Gesellschafter unter anderem die AVG ist, einen Betrag von 1.000,- Euro gespendet. Andererseits kamen durch die vom Betriebsrat der AVG organisierte Tombola anlässlich der Weihnachtsfeier der Stadtwerke Aschaffenburg weitere 1.500,- Euro aus dem Verkauf



von Losen zusammen – ebenfalls für die Arbeit des Aschaffener Kinderhospizdienstes. Stadtwerke-Chef Dieter Gerlach (rechts) und Betriebsratsvorsitzender Florian Hartlieb (links) übergaben die beiden Spenden im Rahmen

einer kleinen Feierstunde in der Stadtwerkezentrale an den Koordinator des Vereins Norbert Becker (Bildmitte).

Mehr Infos zum Kinderhospizdienst finden Sie unter www.akhd-aschaffenburg.de



Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Aschaffenburg
Werkstraße 2, 63739 Aschaffenburg

Redaktion

Dieter Gerlach,
Susanne Crecelius – main wort

Mitarbeiter an dieser Ausgabe

Melanie Blattner, Samira Cirillo,
Susanne Crecelius, Gabriele Geiger,
Greser & Lenz, Nadja Keimig,
Dr. Ruth Radl, Katharina Staab

Bildnachweis

Aschaffener Versorgungs-GmbH,
Aschaffener Bäder & Eissporthallen
GmbH, Greser & Lenz, Hermann Krausert,
pixabay, istockphoto, Stadtwerke

Layout

Mainteam Bild · Text · Kommunikation GmbH
Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg

Gesamtherstellung

Kuthal Print GmbH & Co. KG
Johann-Dahlem-Straße 54
63814 Mainaschaff

Besuchen Sie uns in unserem Servicecenter
in der Werkstraße 2 oder rufen Sie uns an.

Sie erreichen uns am Telefon Montag bis Samstag von 8.00 bis 20.00 Uhr unter

Telefon: (0 60 21) 391-333

E-Mail: kundenservice@stwab.de

Skype: Kundenservice AVG

facebook: www.facebook.com/StadtwerkeAschaffenburg und
www.facebook.com/FreizeitWelt.AB

Twitter: www.twitter.com/StwAburg

Als kundenorientiertes und transparentes Unternehmen führen wir Sie nach Ende
der COVID-19-Maßnahmen auch gerne wieder in Gruppen durch unsere Einrichtungen.
Kontakt über unser Servicecenter.

Aktuelle Informationen
jederzeit abrufbar:
www.stwab.de/corona

Notrufnummern auf einen Blick

> bei Gasgeruch
(060 21) 391-444

> bei Störungen
der Strom, Gas,
Wasser oder
FW Versorgung
(060 21) 391-300